

Jacqueline Lölling bleibt die Nummer eins

Skeleton 22-Jährige triumphiert auch beim Rennen am Königssee und verteidigt den Gesamtweltcup

Von unserem Redakteur Marco Rosbach

■ **Schönau/Königssee.** Drei Wochen vor der Eröffnung der Olympischen Spiele im südkoreanischen Pyeongchang hat Jacqueline Lölling den ersten Coup des Winters gelandet: Am Königssee machte die 22-jährige Skeletonpilotin aus Brachbach ihren zweiten Triumph im Gesamtweltcup in Folge perfekt. An einem turbulenten Rennntag, der mit viel Schnee und einem Abbruch begonnen hatte, hielt Lölling die Konkurrenz nicht nur in Schach, sondern feierte ihren vierten Saisonsieg und baute die Führung am Ende sogar noch aus. In Deutschlandfahne gehüllt, sagte sie im Interview mit der ARD: „Ich habe mir vorgenommen, im zweiten Durchgang einiges besser zu machen und anzugreifen.“ Das ist ihr eindrucksvoll gelungen. Mit 18 Hundertstelsekunden Vorsprung auf Tina Hermann gewann sie das Rennen am Königssee und reist nun nicht nur als Weltcup-Gesamtsiegerin, sondern auch als Favoritin Nummer eins zu Olympia.

Der erste Versuch

Die Kameras waren im wilden Schneetreiben des Berchtesgader Landes auf die amtierende Weltmeisterin gerichtet, die sich gerade mit dem unvorstellbaren Rückstand von mehr als eineinhalb Sekunden Rückstand ins Ziel gequält hatte, als im Hintergrund der Stadionsprecher die Botschaft des Morgens verkündete. „Eine Entscheidung, die vielleicht auch Jacqueline Lölling beruhigen wird“, dröhnte es da aus den Lautsprechern. „Der erste Lauf wird jetzt abgebrochen.“

Alles auf Null nach nur 13 Fahrerinnen: Die Bedingungen beim letzten Weltcuprennen der Saison waren weit davon entfernt, als regulär bezeichnet zu werden. Der Regen war am frühen Morgen in Schnee übergegangen. Und der fiel in einer Masse zu Boden, dass die Bahnarbeiter trotz aller Bemühungen keine Chance hatten, für einen auch nur halbwegs glatten



Die beste Skeleton-Pilotin der Welt: Jacqueline Lölling bewahrte am langen Tag vom Königssee die Ruhe, steigerte sich nach ordentlichem ersten Lauf noch einmal deutlich und sicherte sich neben ihrem vierten Weltcup Sieg des Winters auch die Gesamtwertung.

Foto: dpa

Untergrund zu sorgen. „Die Oberfläche war zunächst weich, dann kam der Schnee und setzte sich sofort fest“, erklärte der Bundestrainer Jens Müller dem Fernsehpublikum wenig später.

In Zahlen ausgedrückt sah das Chaos so aus: Elisabeth Vathje, die Weltcup-Zweite, setzte sich mit Startnummer sieben zunächst an die Spitze, musste diese Position aber schnell wieder räumen, weil die Österreicherin Janine Flock eine kurze Wetterbesserung nutzte und 61 Hundertstelsekunden zwischen sich und die Kanadierin legte. Doch danach wurde es wild. Vathjes Landsfrau Jane Channell haute es fast vom Schlitten, ehe Katie Uhlaender aus den USA als letzte Fahrerinnen gut durchkam.

Davon konnte Tina Hermann nur träumen. Schon am Start geriet die Dritte der Weltcupwertung in tiefen Schnee – ihr Lauf war verpatzt, noch ehe er richtig begonnen hatte. 1,49 Sekunden lag sie am Ende hinter Vathje, die Verzweiflung stand ihr ins Gesicht geschrieben. „Das geht gar nicht“,

sagte sie kurz nach dem Abbruch mit Blick auf die Entscheidung, in diesem Schneetreiben überhaupt ein Rennen zu starten.

Hermanns auch in diesem Jahr überragende deutsche Teamkollegin Jacqueline Lölling erwischte es gar noch heftiger. Die Pilotin aus Brachbach startete passabel, kam dann aber trotz sauber wirkender Fahrt nicht auf Geschwindigkeit. Die Welt von 1,67 Sekunden auf Janine Flock tat sich im Ziel auf – die 22-Jährige wusste nicht, ob sie lachen oder weinen soll. Gut für die Brachbacherin: Die Jury nahm ihre Fahrt zum Anlass, dem irregulären Treiben ein Ende zu setzen. Der Spuk im dichten Schneetreiben war nach 13 Pilotinnen Geschichte.

Der zweite Anlauf

Die Jury hatte beim achten und letzten Weltcup der Saison keine leichte Aufgabe. Der Abbruch war korrekt, schneite es doch zunächst unvermindert weiter. Zum Glück für alle Beteiligten ließ der Niederschlag nach und hörte pünktlich zum Rennen der Männer ganz

auf. Der Plan, erst Axel Jungk und Co. fahren zu lassen und die Frauen im Anschluss in den Eiskanal zu schicken, ging auf. Aus deutscher Sicht wichtig: Elisabeth Vathje, Löllings ärgste Verfolgerin in der Gesamtwertung, blieb auch bei guten Bedingungen hinter ihren Möglichkeiten zurück, nach Lauf eins war sie nur Neunte. Erneut viel schneller war dafür Janine Flock, die souverän an der Spitze lag, als das deutsche Trio ins Geschehen eingriff. Tina Hermann machte den Anfang und verdrängte die Österreicherin knapp.

Das gelang Jacqueline Lölling nicht ganz. Die Brachbacherin wurde zwar von Kurve zu Kurve schneller, lag nach ihrer Fahrt aber eine Hundertstelsekunde hinter Flock und acht hinter Hermann. Lachende Vierte war dann Anna Fernstädt, die erste Pilotin, für die es nach der Neuaufnahme des Rennens auch wirklich die erste Fahrt war. Bescheiden gestartet, spielte die 21-Jährige auf ihrer Heimbahn am Königssee all ihre Trümpfe aus und unterbot Hermanns Zeit noch

einmal um zwei Hundertstelsekunden.

Der triumphale Schlussakt

Als viertletzte Starterin ging Jacqueline Lölling in den zweiten Lauf – und setzte Maßstäbe. In 51,89 Sekunden war sie klar die schnellste Pilotin des Tages, schon bei der Zieleinfahrt bestand kein Zweifel mehr daran, dass die Kristallkugel für den Sieg im Gesamtweltcup wie vor einem Jahr nach Brachbach wandern wird. Doch auch der Tagessieg ging an die 22-Jährige. Erst Flock, dann Hermann und letztlich auch Fernstädt kamen nicht ansatzweise an die überragende Zeit heran. Wer nun als Top-Favoritin nach Pyeongchang fliegen wird, ist seit Freitagmittag keine Frage mehr.

„Ich freue mich riesig“, sagte Jacqueline Lölling, wollte aber von Druck nichts wissen. Das gesamte deutsche Team habe bewiesen was es kann, meinte sie und merkte noch an: „Heute und auch die letzten Rennen haben Selbstvertrauen gegeben.“ Das ist eine Ansage.

Rekord und fünf Siege für Adorf

Leichtathletik Starker Einstand für in der M 75

■ **Düsseldorf/Troisdorf.** Nach langem verletzungsbedingtem Trainingsrückstand ist Senioren-Leichtathlet Friedhelm Adorf mit hervorragenden Ergebnissen in sein erstes Jahr in der Altersklasse M 75 gestartet. Fünf Siege und ein Rheinlandrekord sind die Ausbeute des Altenkirchener bei den ersten beiden Hallenwettbewerben der gerade erst gestarteten Saison.

Beim Meeting in Troisdorf gewann er die 60 Meter in 9,00 Sekunden und den Weitsprung mit 4,47 Metern. Auch den offenen NRW-Hallenmeisterschaften in Düsseldorf drückte Adorf, der mit dem Jahreswechsel die LG Sieg verlassen und sich der LG Rhein-Wied angeschlossen hat, seinen Stempel auf. Sowohl im 60-Meter-Sprint (9,33 Sekunden) als auch über 200 Meter mit M 75-Rheinlandrekord (29,85 Sekunden) und im Weitsprung (4,38 Meter) setzte er sich durch. „Mein neuer Trainer Dieter Lösch und ich sind mit diesen Ergebnissen sehr zufrieden“, fasst Adorf zusammen. rwe

In Andernach um Titel spielen

■ **Andernach.** Vom 2. bis 4. Februar werden die Rheinlandmeisterschaften der Frauen und Männer im Tennistreff Mittelrhein in Andernach ausgetragen. Der Titel Rheinlandmeister/in wird im Einzel im Bereich LK 1 bis 10 ausgespielt, die Spieler/innen der LK 11 bis 23 dürfen in der A-Klasse ihr Können zeigen. Es wird erneut eine Nebenrunde angeboten, sodass jeder Teilnehmer mindestens zweimal spielt. Anmeldungen sind bis Sonntag, 28. Januar, beim Tennisverband Rheinland möglich, Telefon: 0261/953 110. Informationen gibt es auch im Internet unter: www.tennisverband-rheinland.de

Jugendfußball kompakt

B-Junioren kämpfen um Sieg beim Strunk-Cup

■ **Bad Marienberg.** An diesem Samstag veranstaltet die JSG Weitefeld zum zweiten Mal ihren „Maschinenbau-Strunk-Cup“ für B-Junioren. Los geht's in der Dreifachhalle in Bad Marienberg ab 10 Uhr mit der Vorrunde. Die jeweils ersten beiden aus den vier Gruppen qualifizieren sich fürs Viertelfinale, das um 14.48 Uhr beginnen soll. Das Finale ist für 16.24 Uhr terminiert. Mit dabei sind neben Mannschaften aus der Region auch Nachwuchsteams des FC Hennef, des TuS Erdtbrück und der Sportfreunde Siegen.

An Pfingsten kicken

■ **Betzdorf/Straßenhaus.** Sowohl die SG 06 Betzdorf als auch der SV Ellingen veranstalten vom 18. bis 20. Mai Pfingstturniere für Nachwuchsmannschaften. Die Betzdorfer laden Bambini bis B-Jugendliche ins Stadion „Auf dem Bühl“ ein, die Ellinger bitten Konkurrenz von den Bambini bis zu den C-Junioren nach Straßenhaus. Anmeldungen per E-Mail an Daniel Becker (daniel.becker@sg06-betzdorf.de) bzw. Thomas Fogel (pfingstturnier@sv-ellingen.de).

Turniere mit Zeltlager

■ **Neunkhausen.** Für die Zeit vom 8. bis 10. Juni lädt der Jugendverein Neunkhausen Bambini-, F-, E-, D- und C-Jugendmannschaften zu seinem traditionellen Jugendfußballturnier inklusive Zeltlager ein. Weitere Informationen gibt es im Internet auf der Vereinshomepage www.jv-neunkhausen.de sowie bei Ingo und David Langenbach per E-Mail (zeltlager@jv-neunkhausen.de). Sie nehmen auch die Anmeldungen entgegen.

VCN startet mit Problemen in die Rückrunde

Volleyball Am Samstagabend kommt Meister Sonthofen – Deichstadtvolleys fehlen mindestens zwei Spielerinnen

■ **Neuwied.** Die Erinnerung an den Saisonstart in Sonthofen ist bei den Volleyballerinnen des VC Neuwied noch frisch. Das liegt daran, dass die vor der Saison neu formierte Mannschaft der Deichstadtvolleys damals völlig überraschend mit einem 3:2-Erfolg bei den „AllgäuStrom Volleys“ in ihre dritte Saison in der 2. Bundesliga Süd der Frauen gestartet sind. An diesem Samstag gastiert Sonthofen

ab 19 Uhr zum Rückspiel in der Sporthalle des Rhein-Wied-Gymnasiums in Neuwied.

„Sonthofen wird immer besser“, sagt Neuwieds Trainer Bernd Werscheck im Wissen, dass sich der amtierende Meister Südstaffel nach vier Niederlagen in den ersten fünf Saisonspielen gefangen und in die obere Tabellenhälfte vorgearbeitet hat, wengleich am vergangenen Samstag dessen Drei-Siege-Serie

durch eine 2:3-Niederlage bei den Roten Raben Vilsbiburg II riss. Der Coach der Deichstadtvolleys fehlte unter der Woche beim Training seines Teams. „Ich war völlig platt“, berichtet der Trainer von einer starken Erkältung, die ihn zu einer Pause zwang. Beim Mittwochstraining mussten die Deichstadtvolleys auch ohne Werschecks Co-Trainer Ralf Monschauer klarkommen, der beruflich bedingt fehlte. „Jetzt geht

es mir schon etwas besser“, sagte Werscheck in der Hoffnung, zum Abschlusstraining fit zu sein.

Auch die Mannschaft ist aktuell nicht vollständig einsatzfähig. Libera Sara Mahrokh hat sich jüngst bei einem Turnier des Ligakonkurrenten TG Bad Soden einen Finger gebrochen und fällt ebenso aus wie Zuspielderin Anika Voigt aufgrund von Knieproblemen. Zudem fehlte Mittelblockerin Sarah

Kamarah unter der Woche. Sie war wie ihr Trainer krank. „Wir werden nicht üppig besetzt sein, müssen aber trotzdem sehen, wie wir unsere Chance gegen Sonthofen auch im Rückspiel nutzen können“, lautet Werschecks Devise. Aufgrund der Personalsituation wäre schon ein Punkt bei einer knappen 2:3-Niederlage möglicherweise Grund zu Neuwieder Zufriedenheit. Christoph Hansen



Die SG Alsdorf (rot-schwarze Trikots) zählt zu den Teams, die heute um den Endrunden-Einzug kämpfen.

Foto: bylogi

A- und B-Ligisten ermitteln Meister

Futsal Heute geht's um die letzten Plätze für das Endrundenturnier am Sonntag

■ **Region.** 44 Mannschaften haben die Hallenkreismeisterschaft Westwald/Sieg der A- und B-Ligisten in Angriff genommen, am Sonntag wird auf dem Kirchener Molzberg ein acht Teilnehmer großes Feld übrig bleiben, das ab 14 Uhr die Endrunde in Angriff nimmt. Vier Teams (die Spvgg Lautert-Oberdreis, die SG Daaden/Biersdorf, die SG Langenhahn/Rothenbach und der SV Stockum-Püschchen) haben sich bereits am vergangenen Wochenende qualifiziert, vier weitere kommen am Samstag bei den Zwischenrundenturnieren Nummer drei und vier (ebenfalls auf dem Molzberg) hinzu. Die Spvgg Lautert-Oberdreis versucht ihren Vorjahrestitel zu verteidigen.

Die Teilnehmer und Zeitpläne im Überblick

Zwischenrundenturniere in Kirchen

Gruppe 3 (Samstag, ab 12 Uhr): 1. FC Offhausen-Herkersdorf, SG Fehlritzhausen/Eichenstruth-Großseifen, SG Rennerod/Irmtraut/Seck, SG Wallmenroth/Scheuerfeld II, SSV Hattert, SV Betzdorf-Bruche.
Gruppe 4 (Samstag, ab 15.30 Uhr): SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau, SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach, SG Herschbach/Girkenroth/Salz, SG Steinerroth/Dauersberg/Molzheim, SV Niederfischbach.

Endrundenturnier in Kirchen

Gruppe A (Sonntag, ab 14 Uhr): SG Langenhahn/Rothenbach, SV Stockum-Püschchen, 2. Platz Zwischenrundengruppe 4, 1. Platz Zwischenrundengruppe 3.
Gruppe B (Sonntag, ab 14.34 Uhr): Spvgg Lautert-Oberdreis, SG Daaden/Biersdorf, 1. Platz Zwischenrundengruppe 4, 2. Platz Zwischenrundengruppe 3.

Halbfinale: ab 17.30 Uhr, **Spiel um Platz 3:** 18.10 Uhr, **Finale:** 18.30 Uhr. Die Finalteilnehmer qualifizieren sich für die Rheinlandmeisterschaft am Samstag, 3. Februar, in Boppard.